

teiarbeit zu leisten. Lenin wies nach, daß dann der Kreis der Personen aus der Arbeiterklasse und aus den übrigen Gesellschaftsklassen, die dadurch die Möglichkeit haben werden, an der Bewegung teilzunehmen und sich in ihr aktiv zu betätigen, vergrößert wird, da die Partei über eine straffe Organisation verfügt.

Wir können diese Gedanken nicht alle auf die Bedingungen bei uns übertragen. Aber wenn manchmal über Kadermangel geklagt wird, müßten wir uns vor Augen halten, daß doch „Menschen in Massen“ da sind, daß sich aus der objektiven Entwicklung, infolge der Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt, infolge des von der Partei geführten raschen sozialistischen Aufbaus immer neue Menschen der revolutionären Bewegung anschließen. Niemals dürfen wir aus den Augen verlieren, daß wir, die Partei, diese Menschen erziehen und zu Leitern und Organisatoren entwickeln müssen.

Im März 1905, in der Periode des revolutionären Aufschwungs, stellte Lenin in seiner Arbeit „Neue Aufgaben und neue Kräfte“ das Problem der Kadererziehung erneut. Er wies darauf hin, daß in dieser Zeit vor allen Dingen die Erziehung und Festigung der Kader der Partei im Massenumfang im praktischen Kampf erfolgen muß, daß sich die Partei nicht darauf beschränken kann, in Zirkeln die Lehren des Marxismus zu vermitteln. „Man darf nicht vergessen, daß unsere ‚doktrinäre‘ Treue zum Marxismus jetzt dadurch bekräftigt wird, daß der Gang der revolutionären Ereignisse überall der Masse Anschauungsunterricht erteilt und daß alle diese Unterrichtsstunden gerade unser Dogma bestätigen.“ (S. 387) Und weiter: „Wir sprechen davon, wie wichtig es jetzt ist, die anschaulichen Lehren der großen revolutionären Ereignisse auszunutzen, um nicht mehr Zirkeln, sondern den Massen unsere . . . Lehren zu vermitteln.“ (S. 388) Daraus zieht Lenin die Schlußfolgerung, daß es sich nicht darum handelt, die „Ansprüche herabzusetzen, . . . sondern darum, daß eine wie das andere auf neuen Wegen und durch neue Unterrichtsmethoden zu verstärken. In Kriegszeiten müssen die Kräfte unmittelbar in den Kampfhandlungen ausgebildet werden.“ (S. 388)

Hier fordert Lenin, ausgehend von der konkreten revolutionären Situation, die theoretische Ausbildung auf die Masse der Arbeiter auszudehnen und die Massen vor allen Dingen im praktischen Kampf an die Position des revolutionären Marxismus heranzuführen. Dadurch überzeugen sie sich von der Richtigkeit des Marxismus in der Praxis und schulen sich im Klassenkampf.

Eine ähnliche Aufgabe stellte Lenin in seinem Artikel „Die Ergebnisse der Woche der Partei in Moskau und unsere Aufgaben“ (vom 21. 10. 1919). Nachdem er die Tatsache gewürdigt hat, daß in dieser für die junge Sowjetrepublik so schwierigen Situation Tausende durch Hunger, Kälte und Zerrüttung der Wirtschaft geplagte Arbeiterinnen und Arbeiter in die Partei eingetreten sind, sagt er: „Wir müssen jetzt dafür sorgen, daß die neuen Parteimitglieder richtig eingesetzt werden. . . . Hieraus folgt, daß sich alle Parteiorganisationen den Einsatz dieser neuen Parteimitglieder gründlich überlegen müssen. Man muß ihnen mutig die verschiedenartigsten Arbeiten in der Staatsverwaltung übertragen, muß sie möglichst rasch in der Praxis erproben. Natürlich darf man den Mut nicht so verstehen, daß die Neuen sofort verantwortliche Posten bekommen, für die Kenntnisse erforderlich sind, über welche die Neuen nicht verfügen. . . . Mut ist in dem Sinne erforderlich, daß diese Neuen unverzüglich die Möglichkeit erhalten, energisch an die Arbeit zu gehen, um sich auf einem breiten Tätigkeitsgebiet zu bewähren.“ (S. 589)

Ich habe diese Beispiele gewählt, weil sie sich mit dem auch für unsere Partei aktuellen Problem der Kaderentwicklung, des Studiums und der Kenntnis der einzelnen Kader beschäftigen. Es ist nicht neu, daß es gerade in dieser Hinsicht, die Kader in der Praxis zu stählen, sie in ihrer praktischen Tätigkeit zu studieren, noch ernste Mängel gibt. Wir haben begonnen, durch verschiedene Mittel und Methoden die Enge unserer Kaderarbeit und die Begrenztheit des Kaderreservoirs in unserem Kreis zu durchbrechen. Neben Qualifizierungslehrgängen für Parteisekretäre aus Betriebs-, Orts- und Wohnbezirksparteiorganisationen fanden Lehr-